

zum Beispiel setzten sich die Genossen damit auseinander, wie jedes Brigadekollektiv zu hoher Rentabilität und zur Eigenerwirtschaftung der Mittel beiträgt. Die Senkung der Selbstkosten ist hierbei ein entscheidender Maßstab. Die Kosten werden von den Brigadekollektiven hauptsächlich durch die Einhaltung der Technologien beeinflusst. Nicht selten gibt es jedoch noch Technologieverstöße, die den Gewinn des Betriebes schmälern und das Prinzip der Eigenerwirtschaftung der Mittel verletzen. Deswegen befaßte sich die Mitgliederversammlung der APO gerade mit diesen Technologieverstößen.

Beispielsweise hatte die Brigade „Friedensfahrt“ aus dem SM-Werk mehrere Monate fehlerfrei gearbeitet und keine Um- bzw. Abwertung von Chargen zugelassen. Durch einen Technologieverstoß im Dezember mußte eine ganze Charge zu Ausschuß erklärt werden. Das bedeutet einen finanziellen Verlust von 13 000 Mark, also eine Schmälerung des Gewinns. Kritisch setzten sich die Genossen in ihrer Mitgliederversammlung mit der Auffassung auseinander, insgesamt würden wir kein Minus machen. Wer heute durch seinen Erlös nur den Aufwand seiner Produktion deckt, erklärte die Mitgliederversammlung, der tritt auf der Stelle, der trägt nicht zur weiteren Stärkung unserer Republik bei und wird morgen den Anforderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution und des Weltmarktes nicht gerecht werden können. Wir müssen umdenken und verstehenlernen, daß jeder Werktätige durch seine Arbeit mehr als bisher zur Eigenerwirtschaftung der Mittel beitragen muß.

Das ganze Leben lang lernen

Ein wichtiger Punkt des Wettbewerbsprogramms der Belegschaft des Stahl- und Walzwerkes Brandenburg ist die Erhöhung der politisch-ideologischen, ökonomischen sowie fachlichen Kenntnisse aller Werktätigen. Hier haben die Partei- und die Massenorganisationen noch große Aufgaben zu erfüllen. Leitgedanke in der Arbeit unserer Parteiorganisation ist dabei die Feststellung des Genossen Walter Ulbricht auf der internationalen wissenschaftlichen Session „100 Jahre „Das Kapital““, daß die volle Entfaltung der Masseninitiative für uns das wichtigste ist. Die Entwicklung und Förderung des sozialistischen Bewußtseins ist stets und ständig die Hauptaufgabe jeder Parteiorganisation. Für die Parteiwahlen zogen wir daraus die Schlußfolgerung: Die Wahlen müssen dazu führen, eine noch wirksamere Aktivität der Parteimitglieder in der politischen Massenarbeit zu entfalten. Die politische Massenarbeit soll jeden einzelnen Werktätigen noch besser befähigen, bei Ent-

scheidungen aktiv und sachkundig mitzuwirken. Weil dies von der fachlichen und politischen Qualifikation der Werktätigen abhängt, obliegt es der Parteiorganisation, eine Atmosphäre des Lernens im ganzen Betrieb zu schaffen. So verstehen wir die Worte des Genossen Walter Ulbricht in seinem Brief an die Grundorganisationen: „Jeder muß lernen, sein ganzes Leben lang zu lernen, sich ständig weiterzubilden.“

Weshalb jeder ständig lernen und sich weiterbilden muß, ließe sich an vielen Veränderungen im Betrieb nachweisen. Ein Beispiel soll jedoch genügen. Die Werktätigen in unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik sind Eigentümer der Produktionsmittel. Bedingt durch die wissenschaftlich-technische Revolution werden ihnen immer wertvollere und auch kompliziertere Maschinen und Aggregate anvertraut. Um sie zu bedienen und mit maximaler Effektivität zu nutzen, dazu braucht man ein hohes sozialistisches Bewußtsein und großes fachliches Wissen sowie Meisterschaft in der Beherrschung der Technik. Wenn beispielsweise noch im I. Quartal 1968 ein Prozeßrechner an der 1120er Block- und Brammenstraße eingesetzt wird, dann erfordert das von allen hier Beschäftigten ein hohes Qualifikationsniveau.

In unserer Parteiarbeit richten wir die Aufmerksamkeit deshalb verstärkt auf die Formen und Methoden und die Verbesserung des Inhalts der betrieblichen Qualifizierung. Wir orientierten zum Beispiel darauf, die Tätigkeit des Lektorats wesentlich zu verbessern. Unter anderem ist der Grad der Wissenschaftlichkeit der Lektionen zu erhöhen, wenn wir den Werktätigen die neuen politisch-ökonomischen Probleme exakt und auch verständlich darlegen wollen. Unsere Erfahrungen besagen, daß der bei der Ausarbeitung von Lektionen geleistete geistige Aufwand nicht immer den notwendigen gesellschaftlichen Effekt erzielt. Wir bewerten heute noch zu oft die Anzahl der ausgearbeiteten Lektionen, nicht genügend jedoch ihre Wirksamkeit. Während der Parteiwahlen stellen wir auch hier die Ökonomie der Zeit in den Vordergrund. Wir drängen darauf, einen neuen Bewertungsmaßstab zugrunde zu legen: Effektiv ist die Tätigkeit des Lektorats nur dann, wenn sich die Werktätigen dadurch ihrer Rolle und Verantwortung bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VII. Parteitages und des Zentralkomitees bewußt und wenn Masseninitiativen ausgelöst werden.

Unsere Trümpfe: Gemeinschaftsarbeit und Neuererbewegung

Ihren prägnantesten Niederschlag findet die Masseninitiative in der Vereinigung des Wettbewerbes mit der sozialistischen Gemeinschafts-